

## Evangelische Persönlichkeiten und Gruppierungen unterstützen ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten

**17.11.2009 – Evangelische Persönlichkeiten wie Heiner Studer (alt Nationalrat EVP), Marianne Streiff-Feller (Grossrätin EVP Kt. Bern), Hanspeter Schmutz (Leiter Institut INSIST) und Jakob Wampfler (Autor und Referent) unterstützen die Volksinitiative „Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“. Auch die evangelischen Gruppierungen ChristNet und StopArmut 2015 geben eine positive Stellungnahme zur Initiative ab.**

Rund 40 Persönlichkeiten aus dem evangelischen Umfeld unterstützen folgenden Aufruf (vollständige Namensliste auf [www.christnet.ch](http://www.christnet.ch)):

*Wir unterzeichnenden Christinnen und Christen können es nicht verantworten, dass*

- *Kriegsmaterial in Länder exportiert wird, in denen Spannungen herrschen und Menschenrechte missachtet werden.*
- *Menschen durch exportiertes schweizerisches Kriegsmaterial getötet oder verletzt werden.*

*Christliche Grundwerte wie Nächstenliebe und Schutz des Lebens motivieren uns, uns für den Verzicht auf Kriegsmaterial-Exporte zu engagieren. Deshalb empfehlen wir, am 29. November 2009 ein JA zur Volksinitiative für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten.*

Auch die zwei evangelischen Gruppierungen ChristNet und StopArmut 2015 unterstützen ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten. Unter dem Titel „Warum Christen Ja stimmen sollten“ hat das Forum ChristNet auf seiner Website einen ausführlichen Grundsatzartikel zugunsten der Volksinitiative veröffentlicht.

Während die Schweizerische Evangelische Allianz zu dieser Thematik eine differenzierte Stellungnahme herausgegeben hat (siehe [www.each.ch](http://www.each.ch)), nehmen StopArmut 2015 und ChristNet die Sichtweise der Armen auf und befürworten die Initiative für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten. Denn wo Armut herrsche, haben Waffenexporte nur dort eine Legitimation, wo sie dazu dienen, Recht und Ordnung aufzurichten, damit Hungernde wieder essen können. Wie StopArmut 2015 und ChristNet feststellen, trifft gerade dies für viele Entwicklungsländer nicht zu, da dort unter anderem Kriege eine zentrale Ursache für Armut sind. Weitere Argumente sind auf der Website [www.stoparmut.ch](http://www.stoparmut.ch) aufgeführt.

### Weitere Auskunft

ChristNet: Samuel Ninck, [samuel.ninck@christnet.ch](mailto:samuel.ninck@christnet.ch), 022 731 71 83

StopArmut 2015: Matthias Stürmer, [matthias.stuermer@stoparmut2015.ch](mailto:matthias.stuermer@stoparmut2015.ch), 076 368 81 65